

Auf Transit von Tromsø ins Messgebiet in der Nordbarentssee

PANORAMA-1 (15.08. bis 17.09.2013)

mit **OGS Explora**



Wochenbericht Nr. 1 (15.-18.8.)

PANORAMA-1 ist das erste von insgesamt 5 geplanten Projekten des Forschungsschwerpunkts zur marinen Energierohstoffforschung in der BGR, mit denen wir in den kommenden 6 Jahren offene Fragestellungen zur geologischen Entwicklung des Europäischen Nordmeeres und der angrenzenden Regionen klären wollen. Mit neuen Messdaten über die Untergrundstrukturen wollen wir die Ablagerungsgeschichte der Sedimente am Meeresboden seit Beginn der Öffnung des arktischen Ozeans vor ca. 50 Millionen Jahren rekonstruieren und darauf aufbauend zu einer belastbaren Bewertung des Rohstoffpotenzials der bislang unzureichend erforschten arktischen Regionen beitragen. Insbesondere werden wir uns speziell auf den europäischen Sektor der Arktis konzentrieren, der künftig auch für Deutschland zunehmende wirtschaftliche Bedeutung erlangen könnte.

Wie gering derzeit die geowissenschaftlichen Kenntnisse insgesamt über die Hocharktis trotz Meereisrückgang und moderner Forschungstechnik noch sind, zeigt sich bereits daran, dass keine verlässlichen Seekarten für weite Teile der Region verfügbar sind. Angesichts der Tatsache, dass zudem die ausgedehnten arktischen Schelfgebiete teilweise nur sehr geringe Wassertiefen haben, ist die Navigation in arktischen Gewässern nicht ohne Risiken, insbesondere wenn kein eisbrechendes Forschungsschiff zur Verfügung steht. Für die geplanten Forschungsarbeiten im Rahmen von PANORAMA-1 wurde das italienische Forschungsschiff OGS Explora verpflichtet.

Bereits in der ersten Augustwoche waren alle notwendigen Geräte der BGR bei einem Zwischenaufenthalt der OGS Explora in Bremerhaven installiert worden. Unsere vergleichsweise recht kleine Gruppe von 8 Kollegen der BGR-Seegeophysik und einem marinen Ökologen aus England ging dann am 15.8. in Tromsø an Bord, um am gleichen Tag gegen 17:00 Uhr die Reise in das ca. 1200 km entfernte Messgebiet in der Nordbarentssee anzutreten.

Die dafür erforderliche Transitzeit war ausgefüllt mit den obligatorischen Sicherheitseinweisungen und Rettungsübungen, sowie mit allen notwendigen Vorbereitungen für den kontinuierlichen Messbetrieb im vorgesehenen Untersuchungsgebiet. Es ist unser Ziel, beginnend ab 80.5° nördlicher Breite die Struktur des europäischen Kontinentrandes im Übergang zum arktischen Ozean so weit als möglich nach Norden mit Seismik, Gravimetrie und Magnetik zu

untersuchen. Bei guten Wetterbedingungen, überwiegend Sonnenschein und einer langen Dünung, die zu erheblichen Rollbewegungen führte, erreichte OGS Explora am 18.8. 80° nördliche Breite. Die uns verfügbaren Eisprognosen für die Region ließen im Ostteil des vorgesehenen Untersuchungsgebietes bessere Bedingungen erwarten, so dass wir uns entschieden, mit einem ersten Messprofil entlang der norwegischen/russischen Grenze nach Norden unsere Vermessungsarbeiten zu beginnen. Wir hoffen dabei bis über den Kontinentalhang 120 sm nach Norden bis auf 82.5° vordringen zu können. Vor Beginn des Messbetriebs wurde durch den marinen Ökologen der Firma RPS sichergestellt, dass unsere seismischen Messungen marine Säuger wie z.B. Wale unbeeinflusst lassen und die weithin akzeptierten Regularien der britischen Naturschutzbehörde, die wir für unsere Arbeiten als Selbstverpflichtung zur Auflage gemacht haben, eingehalten werden. Seit Sonntagnachmittag 15:00 läuft der kontinuierliche Messbetrieb auf dem ersten Profil.

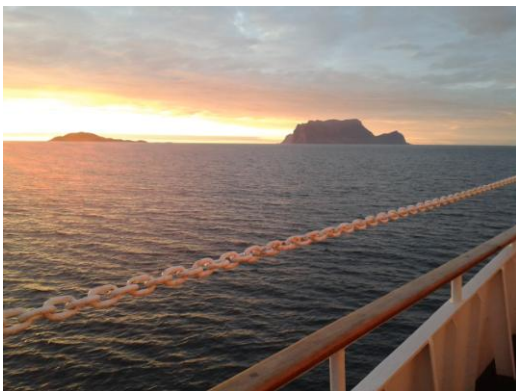
Leider haben wir seit gestern wegen der hohen Breiten nur noch sehr eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten und keinen Internetzugang mehr. Telefonkontakt und teilweise Email sind in sehr beschränktem Umfang nur noch über Iridium möglich.

An Bord sind alle wohlauf.

Es grüßt im Namen aller Kollegen

Volkmar Damm

Position 81°N, 34°E, 18.8.2013



Ausfahrt aus dem Fjord von Tromsø



Schiffssicherheitstraining an Bord